

Hamburg Messe auf dem Kleinen Grasbrook? Neue Perspektiven für das Messegelände auf der Schanze?

P2-Studienprojekt Sommersemester 2020

Betreuung: Dr. Andreas Pfadt, Dipl. Ing. Carola Hoffenreich

Ausgangssituation

In Hamburg läuft derzeit eine Debatte um die Zukunft der Hamburger Messe und des Messegeländes im Schanzen- und Karolinenviertel. Angesichts der mangelnden Wirtschaftlichkeit der Hamburg Messe stellt sich die Frage, ob und wie lange die Nutzung der stadteigenen Flächen durch die Hamburg Messe GmbH noch fortgesetzt werden soll. Entsprechende Fragen stellen sich für die Nutzung der unmittelbar angrenzenden Flächen durch den Fleischgroßmarkt Hamburg (ehemals Hamburger Schlachthof).

In diesem Zusammenhang ist im politischen Raum der Vorschlag gemacht worden, dass Messegelände und auch das Gelände des Fleischgroßmarkts zwischen Schanzen- und Karolinenviertel für Wohnungsneubau zu verwenden und die Messe selber, wenn sie überhaupt weiter bestehen soll, auf den in der Entwicklung befindlichen Kleinen Grasbrook zu verlegen. Entsprechende Fragen stellen sich für die Zukunft des unmittelbar angrenzenden Fleischgroßmarkts (ehemals Schlachthofgelände). Hier wurde in einem Entwicklungsgutachten die Option einer Verlagerung des Fleischgroßmarkts und Chancen für ein lebendiges Quartier und verdichteten Wohnungsbau geprüft. Sowohl das Messegelände als auch die Flächen des Fleischgroßmarkts befinden sich im Eigentum der Stadt Hamburg. Vor diesem Hintergrund eröffnen sich Stadtentwicklungspotenziale an einem innerstädtischen Standort, die von gesamtstädtischer Bedeutung sind und die es für eine mittel- bis langfristige Perspektive frühzeitig auszuloten gilt. Dabei ist auch die einmalige Chance in den Blick zu nehmen, das Schanzenviertel und das Karolinenviertel städtebaulich miteinander zu verbinden.

Im Zusammenhang mit dieser Diskussion ist daher parallel dazu die künftige Entwicklung des Kleinen Grasbrook zu betrachten, für den zurzeit ebenfalls im Rahmen städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerbs- und Entwurfsverfahren eine Untersuchung und öffentliche Diskussion über dessen künftige Nutzung stattfindet. Dabei geht es um die Entwicklung eines neuen Stadtteils zwischen Stadt und Hafen mit gemischten Strukturen und damit sowohl um die Entwicklung gewerblicher Nutzungen als auch um große Wohnungsbauprojekte sowie Freizeit und Erholung.

Aufgabenstellung und Arbeitsschritte

Für ein Studienprojekt ergeben sich daraus folgende Aufgaben und Leistungen:

- Auseinandersetzung mit der Ausgangslage und den in der Aufgabenstellung skizzierten Fragestellung
- Hamburg als Messestandort – Analyse der Zukunft von Messen in Hamburg
- Definition und Eingrenzung der Aufgabenstellung

Bestandsaufnahme und Analyse der Standorte Hamburg Messe und Fleischgroßmarkt

- Bestandsanalysen am Standort Messehallen/Fleischgroßmarkt
- Auseinandersetzung mit dem geltenden Planungsrecht
- Analyse der Standortqualitäten und der Standorteignung für Wohnen, Gewerbe und innerstädtische Nutzungen unter den Gesichtspunkten Flächenangebot, Flächeneignung, Erschließung, Infrastruktur, Versorgung etc.

Bestandsaufnahme und Analyse des Standortes Kleiner Grasbrook

- Bestandsanalysen Kleiner Grasbrook,
- Darstellung des aktuellen Planungsstands
- Analyse der Standorteignung für die Verlagerung und Entwicklung der Hamburg Messe auf dem Grasbrook unter den Gesichtspunkten Flächenangebot, Flächeneignung, städtebauliche Einbindung, Erschließung, Infrastruktur, Versorgung, Eignungsprüfung des Überseezentrums für eine Messenutzung

Leistungen

- Darstellung und Gegenüberstellung von Stärken und Schwächen beider Standorte
- Abwägung zwischen den beiden Standorten zur Bewertung künftiger Nutzungen - Gewerbe/ Messe versus Wohnen
- Zielkonflikte und Definition der Entwicklungsziele für eine mittel- bis langfristige Entwicklungsperspektive
- Strukturkonzept (für einen oder beide der untersuchten Standorte) - Nutzung, Erschließung, Freiflächen etc.
- Ggf. städtebaulicher Entwurf - Auswahl einer geeigneten Teilfläche
- Handlungs- und Maßnahmenkonzept zur Umsetzung.

Durch das aktuelle umfangreiche Planungsverfahren auf dem Kleinen Grasbrook können sich die Projektteilnehmer an einem laufenden Planungsprozess orientieren und unmittelbar anhand einer konkreten Planung aus der Praxis lernen.

Mit Blick auf die geplante Zusammenarbeit der HCU mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung im Sommersemester 2020 ist dabei ein besonderer Fokus auf die Fragen der Nutzungsmischung und auf die künftige gewerbliche Nutzung an den innerstädtischen Standorten Messegelände/Fleischgroßmarkt zu legen. Eine der wesentlichen Forschungsfragen ist es, wie muss die Stadtplanung angesichts der Änderung der Arbeitswelt durch die fortschreitende Digitalisierung reagieren und welche Chancen für neue Formen des Zusammenhangs von Wohnen und Arbeiten und der Nutzungsmischung ergeben sich daraus für innerstädtische Standorte?

Eine Ausführliche Beschreibung und Darstellung des Projekts, der Aufgabenstellung und Leistungsbeschreibung wird zusammen mit weiteren Materialien spätestens ab dem 8. April in den Materialien zu der Lehrveranstaltung zu finden sein.

Dipl.-Ing. Carola Hoffenreich

Dr. Ing. Andreas Pfadt